

Thema:

Entwicklung einer Webapplikation zur Unterstützung der Umfeldanalyse beim OOWV mithilfe von Topic Modeling

Proposal

Abteilung Wirtschaftsinformatik 1:

Very Large Business Applications

Themensteller: Prof. Dr.-Ing. Jorge Marx Gómez

Betreuer: Dipl.-Inform. Roman Kaspera

vorgelegt von: Christin Hilmer   
Baltrumstr. 5   
26935 Stadland   
[christin.hilmer@uni-oldenburg.de](mailto:christin.hilmer@uni-oldenburg.de)

Kevin Lang   
Kantstr. 18   
49429 Visbek   
[kevin.lang@uni-oldenburg.de](mailto:kevin.lang@uni-oldenburg.de)

Abgabetermin: 99. Januar 9999

**Inhalt**

[Abbildungsverzeichnis II](#_Toc11521288)

[Tabellenverzeichnis III](#_Toc11521289)

[1 Motivation 1](#_Toc11521290)

[1.1 Die Überschriften müssen natürlich umbenannt werden 1](#_Toc11521291)

[2 Problemstellung 3](#_Toc11521292)

[3 Ziele der Arbeit 4](#_Toc11521293)

[4 Vorgehensweise 5](#_Toc11521294)

[5 Zeitplan 6](#_Toc11521295)

[A Anhang IV](#_Toc11521296)

[A.1 Transkript IV](#_Toc11521297)

[Literaturverzeichnis V](#_Toc11521298)

[Als Prüfungsleistung zu bewertende Beiträge der einzelnen Bearbeiter VI](#_Toc11521299)

[Abschließende Erklärung VII](#_Toc11521300)

[Anmerkung: Die Seitenzahlen müssen wir vor Abgabe nochmal manuell anpassen (hinten die Römischen im Anhang)]

# Abbildungsverzeichnis

[Abbildung 1: Dies ist ein Test von mir 2](#_Toc11521276)

# Tabellenverzeichnis

[Tabelle 1: Dies ist eine Tabelle 2](#_Toc11521283)

# Warum überhaupt Innovationsmanagement?

Zunächst sollte die Frage beantwortet werden, was überhaupt unter den Begriffen Innovation und Innovationsmanagement zu verstehen ist.

[Definition Innovation]

Das Innovationsmanagement ist als Querschnittsfunktion im Unternehmen zu verstehen und meint die bewusste Steuerung des Innovationsprozesses, der die Erkennung, Entwicklung und Umsetzung von Innovationen umfasst. Auch die Festlegung von Innovationszielen und der Innovationsstrategie gehört zum Innovationsmanagement. [[1, S. 30]](#_CTVL00154d96b13f8c84e4fb18d0b7f7cbf243b) Das Innovationsmanagement ist außerdem eng verzahnt mit der Unternehmenskultur. Eine offene Unternehmenskultur, die neue Ideen und Ansätze fördert, ist Voraussetzung für ein effektives Innovationsmanagement. [[2, S. 124]](#_CTVL00186925bb8b1834d2ab41afe00b4688fa5)

Objekte des Innovationsmanagements können sowohl Innovationen im Bereich der Produkte als auch der Prozesse, Organisationsstrukturen und des Geschäfts als solchem sein. [[2, S. 124]](#_CTVL00186925bb8b1834d2ab41afe00b4688fa5) Unternehmen aus verschiedenen Branchen und mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen können dabei verschiedene Schwerpunkte setzen, wie die Situation des Kooperationspartners OOWV zeigt (vgl. Problemstellung).

Das Innovationsmanagement ist abzugrenzen sowohl vom Management von Forschung und Entwicklung (im Folgenden „F&E“) als auch vom Technologiemanagement. Die F&E ist lediglich eine Teilmenge des Innovationsmanagements. Prozesse der F&E folgen einer gewissen Systematik und sind sich wiederholende, planbare Abläufe. Dies ist beim Innovationsmanagement nicht immer der Fall, da dieses auch einmalige, unsystematische Prozesse miteinbezieht. Außerdem umfasst die F&E naturwissenschaftlich-technische, jedoch keine administrativen Prozesse, die im Innovationsmanagement wiederum zusätzlich enthalten sind. [[3, S. 30f.]](#_CTVL0012a24543d514c476c905eac812f25f84e)

Das Technologiemanagement ist hat durchaus Berührungspunkte mit dem Innovationsmanagement, z.B. durch die Prognose und Bewertung von Technologien. Es kann den Anlass für das Innovationsmanagement liefern, bestimmte technologische Entwicklungen weiter zu verfolgen oder zu verändern. Allerdings ist die Umsetzung der beobachteten und erarbeiteten Konzepte im Sinne von einer Durchsetzung im Unternehmen oder ggfs. einer Markteinführung nicht mehr Teil des Technologiemanagements, sondern des Innovationsmanagements. [[1, S. 33](#_CTVL00154d96b13f8c84e4fb18d0b7f7cbf243b)[, 3, S. 31f.]](#_CTVL0012a24543d514c476c905eac812f25f84e)

Bedeutsam ist das Innovationsmanagement deswegen für Unternehmen, weil durch Innovationen Wettbewerbsvorteile für das Unternehmen, wie z.B. Kostenreduktionen oder eine Differenzierung zu Mitbewerbern erreicht werden können. [[1, S. 30]](#_CTVL00154d96b13f8c84e4fb18d0b7f7cbf243b) Innerhalb des Unternehmens schafft es außerdem ein höheres Bewusstsein für verschiedene Arten von Innovationen und deren Nutzen. [[2, S. 123]](#_CTVL00186925bb8b1834d2ab41afe00b4688fa5)

[Weiter auf Nutzen eingehen]

[Brücke schlagen zu Umfeldanalyse]

[Brücke zu Text Mining]

[Quelle dazu heruntergeladen, außerdem Quelle Kaschny]

Aber das ist schonmal die grobe Struktur. Motivation kann man dann z.B. umbenennen in ungefähr: „Warum überhaupt Innovationsmanagement/Umfeldscanning?“, Problemstellung dann in sowas wie „Bisheriges Innovationsmanagement beim OOWV“, Ziele der Arbeit und Vorgehensweise muss man dann mal schauen. Zeitplan kann wahrscheinlich ungefähr so bleiben.

Insgesamt sollte in der Motivation geschrieben werden, wieso wir überhaupt Innovationsmanagement/Umfeldscanning brauchen, evtl. kurz was das ist, und dann vllt sowas sagen wie „Beim Innovationsmanagement ist Trendanalyse wichtig -> Dokumente analysieren -> Text Mining“. Trendanalyse und Text Mining dann n bisschen erklären und Überleitung schaffen „Machine Learning ist dabei hilfreich“. Auf Machine Learning selbst gehen wir dann unter „Vorgehensweise“ genauer ein.

Bei der Problemstellung würde ich schreiben, wie die Situation beim OOWV gerade ist (+ warum brauchen die IM überhaupt? Bedeutung davon), dann auf das Projekt Wisdom an sich eingehen, und dann auf die Ergebnisse des Vorgesprächs (ob da auch die Wünsche reinkommen, die noch nicht umgesetzt werden sollen, müssen wir unbedingt Roman fragen).

Bei den Zielen kommt dann ggfs. rein, was wir genau umsetzen wollen von den Wünschen (wenn die Wünsche vorher genannt wurden, sonst kommt das ganze Vorgespräch direkt zu Ziele), welche Forschungsfragen wir beantworten sollen, und was als „Artefakt“, also als Endprodukt später rauskommen soll. Den Teil müssen wir ganz klar und deutlich benennen, damit wir kein Drama wie beim letzten Mal haben.

Unter Vorgehensweise würd ich nochmal das Machine Learning genauer aufgreifen, Unsupervised/Supervised Learning, was wir davon wahrscheinlich machen werden, Clustering als Grundkonzept, und evtl. auch die Programmiersprache kurz anschneiden, das ist aber optional. Muss man gucken wie es reinpasst. Theoretisch kann man auch mit CRISP-DM und Vorgehensmodellen bei Data Mining anfangen, aber das kommt drauf an, wie viele Seiten wir dann schon haben. Sonst kommt das erst in der Arbeit selbst.

Zeitplan ist selbsterklärend, da müssen wir uns absprechen (auch mit Roman) und n Gantt Chart erstellen. [[4]](#_CTVL001d4375d6cf842488abb6565ac397f7594)



Abbildung 1: Dies ist ein Test von mir

Hallo dies ist ein Test.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Test |  |  |

Tabelle 1: Dies ist eine Tabelle

# Problemstellung

Platzhalter

# Ziele der Arbeit

Platzhalter

# Vorgehensweise

Platzhalter

# Zeitplan

Platzhalter

1. Anhang

Platzhalter

Transkript

Test

Literaturverzeichnis

[1] M. Kaschny, M. Nolden und S. Schreuder, *Innovationsmanagement im Mittelstand: Strategien, Implementierung, Praxisbeispiele*. Wiesbaden: Springer Gabler, 2015.

[2] C. Schawel und F. Billing, *Top 100 Management Tools: Das wichtigste Buch eines Managers ; von ABC-Analyse bis Zielvereinbarung,* 4. Aufl. Wiesbaden: Springer Gabler, 2012.

[3] J. Hauschildt, *Innovationsmanagement,* 3. Aufl. München: Vahlen, 2004.

[4] A. C. Müller und S. Guido, *Einführung in Machine Learning mit Python: Praxiswissen Data Science,* 1. Aufl. Heidelberg: O'Reilly, 2017.

Als Prüfungsleistung zu bewertende Beiträge der einzelnen Bearbeiter

**Christin Hilmer:**

* Beispiel
  + Ebene 2
    - Ebene 3
* Beispiel 2
* Anhang
  + Anhang Ebene 2

**Kevin Lang:**

* Beispiel 3

Abschließende Erklärung

Hiermit versichere ich, dass ich diese Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Außerdem versichere ich, dass ich die allgemeinen Prinzipien wissenschaftlicher Arbeit und Veröffentlichung, wie sie in den Leitlinien guter wissenschaftlicher Praxis der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg festgelegt sind, befolgt habe.

Oldenburg, den 15.06.2019

Ein Bild, das Objekt, Kleiderbügel enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Christin Hilmer Kevin Lang